

Heuchelei und Lügen gegen die 13. AHV

Dass bei Abstimmungsvorlagen, denen über Wochen und Monate eine glanzvolle Annahme vorausgesagt wurde, die Nerven bei den sich wohlweislich bis zum letzten Moment bedeckt haltenden Gegnern blank liegen, ist nachvollziehbar. Insbesondere, wenn es eine Initiative der Gewerkschaften ins Ziel schaffen könnte. Ein Ja zur 13. AHV entspricht ebenso der Logik einer seit Jahren sich verschlechternden Perspektive für Leute ab 40, wie es eigentlich dem gesunden Menschenverstand der Jüngeren entsprechen müsste, die gleichzeitig zur Abstimmung vorgelegte, von den neoliberalen Jungtürken initiierte Reform mit neuerlich steigendem AHV-Alter bachab zu schicken.

Da man es sich mit den rund 20 Prozent Alters-Rentnerinnen und -Rentnern aber nicht verscherzen möchte – irgendwann stehen ja wieder Wahlen an, nicht wahr? – sind die seit Jahren mit der Abrissbirne auf die Sozialwerke losgehenden Damen und Herrn „Politiker“ gezwungen, nun scheinbar zu ganz neuen Methoden zu greifen.

Milliardär Blocher geht wie immer voran, gegen ein Ansinnen, das sein *Volch* tatsächlich zwar nicht verwöhnen, aber wenigstens für einen kurzen Moment nicht noch schlechter stellen würde. Der Herr aus Herrliberg verkündet ohne jede Scham, er wäre natürlich für eine 13. AHV, sogar für eine 14. aber dafür fehle das Geld, leider. Und der designierte neue Präsident der Herrliberger Bewegung bringt sogar eine 15. AHV ins Spiel, die er doch so gerne unterstützen würde, aber eben, leider fehle das Geld dafür.

Und auch bei den so genannten Freisinnigen, ihrem grün angestrichen Seitenwagen GLP und den sich in die Mitte drängenden Christdemokraten sind jetzt die Masken gefallen. Wie seit Jahren wird über die angeblich fehlenden Finanzen lamentiert, um zu verhindern, dass Frauen und Männer, die ein Leben lang gekrumpft haben, nun mit einer AHV (über)leben dürfen, die immer noch nicht einmal ein Auskommen sichern würde, das den Grundbedarf decken würde. Die Koalition der Neoliberalen geht damit über den seit Jahrzehnten bewusst vorangetriebenen skandalösen Verfassungsbruch hinweg, denn laut unserer Verfassung muss die AHV ein Einkommen sichern, das ein würdiges Leben im Alter sichert. Der bürgerlichen Mehrheit in diesem Land genügt es vollständig, wenn ein Drittel der Bevölkerung (denn nebst den Altersrentnern werden auch die IV-Bezüger und erst recht die Bezüger von Ergänzungsleistungen und Sozialhilfe mit dem Hungertuch abgespeist) zu wenig zum Leben und zuviel zum Sterben hat.

Der Gipfel der Unverschämtheit wird mit der Behauptung erklommen, wonach die jetzt zur Abstimmung kommende Initiative für eine 13. AHV den Millionären zugute käme, die eigentlich gar keine AHV nötig hätten. Der Grundsatz einer Solidarversicherung, die eben gerade allen zugute kommen muss, wird dabei ganz einfach weggelogen. Dazu weiter unten mehr.

Aber geht es eigentlich beim Propagandakrieg gegen die 13. AHV wirklich um die AHV an sich und deren Finanzierung? Natürlich nicht, denn es geht um die Sicherung der Privilegien der FDP-, CVP- und GLP-Klientel – und natürlich um die Unantastbarkeit der hohen und höchsten Einkommen und Vermögen in diesem Land, welche dank der Tyrannei der Dummheit seit Jahren vom so genannten SVP-*Volch* in Abstimmungen und Wahlen, jeweils nach gebührender Gehirnwäsche durch hörige Medien, immer wieder gestärkt werden. Die Mehrheit in diesem Land verzichtet nach eben solchen Medien-Manipulationen auf mehr Ferien, erhöht das Rentenalter, nimmt ein Krankenversicherungssystem hin, das zur finanziellen Anämie der Hälfte der Bevölkerung führt und lehnt gleichzeitig den Abbau der zum Himmel schreienden Ungleichheit

zwischen den oberen 10 Prozent und dem Rest konstant ab (Reichtumsinitiative, Erbschaftssteuer, Einheitskasse).

Und weil die Privilegien der Wenigen auch in Zukunft nicht angetastet werden sollen, wird gleich auch noch eine weitere Erhöhung des Rentenalters auf 66 mit anschliessender Anpassung an die Lebenserwartung zur Abstimmung vorgelegt. Man darf davon ausgehen, dass das *Volch* auch diesem Wahnsinn zustimmen wird. Womit wird dann nur einen Finger breit vom in diesen Spalten bereits dargelegten bolschewistischen Beispiel der Problemlösung getrennt sind: um das Problem der Arbeitslosen zu lösen - die es im Bolschewismus aus ideologischen Gründen gar nicht geben durfte – wurde einfach die Arbeitslosenunterstützung abgeschafft. Genau so lösen die Neoliberalen in diesem Land das „Problem“ der steigenden Rentnerzahl: man lässt die Leute einfach bis zum statistisch errechneten Durchschnittsalter schufteln – 85 Jahre für die Frauen, 80 für die Männer – und schon ist das Altersproblem gelöst, denn wir haben bald keine Rentner mehr.

Wer es nicht glaubt, sollte den heute tonangebenden neoliberalen Freaks aus der FDP oder GLP genau zuhören. Jene Wohlstandsverwahrlosten, die sich in Zürich zwischen Escher-Wyss-Platz und Hardtum und im jenseits der Geleise liegenden Hypster-Quartier zwischen Bahnhof und Langstrasse eingenistet haben und uns auf allen Social-Media-Kanälen tagtäglich die Welt des Konsums, der Party und der endlosen Profitschleife als einzig zählbare Welt vorlügen. Natürlich immer schön tätowiert, mit schickem Dutt für die Herren, im passenden Outfit für die Tussis und stets dekoriert mit Tesla und Veganer-Fressbude im Hintergrund. Dass dazu auch ein grosser Teil jener Leute gehört, die sich als Journalisten bezeichnen, versteht sich von selbst: es kann derzeit jeden Tag in der NZZ, im Tages-Anzeiger, im Blick und in der ganzen Wanner-Welt nachgelesen werden. Im Falle der Wanner-Medien scheint sich am 22. Januar so etwas wie ein Quantensprung in Sachen Zynismus ereignet zu haben. Ein Herr S.S., titelt seinen Leitartikel in den nicht näher zu nennenden Wanner-Zeitungen wie folgt: Die AHV-Milliarden brauchen wir für die Armee. Der „Journalist“ begründet seinen Rückgriff in die Trickkiste der 60er mit Russlands Angriff auf die Ukraine. Mangels Argumenten scheint Russland heutzutage für nahezu jeden Schwachsinn verfügbar zu sein, um neoliberales Gedankengut zu rechtfertigen. Natürlich wird umgehend davor gewarnt, die AHV zur *Luxusvorsorge* auszubauen, weil wir so unsere Wehrbereitschaft gegen den *BöFei* aus dem Osten verlieren würden. Geht's noch? Noch alle Tassen im Schrank? Oder sind die den Interessen der Reichen, Vermögenden und Werbenden unterworfenen Leitmedien nun schon so korrupt, dass man sich nicht einmal mehr die Mühe um eine wenigstens scheinbar redliche Argumentation zu machen braucht? Der Mann, Kirsche auf dem Kuchen, schwafelt sogar von einer durch die 13. AHV gefährdete Demokratie daher. Wegen Putin, versteht sich. Braucht es noch einen einzigen Grund, solche Zeitungen nicht zu lesen?

Dabei könnte man eigentlich die Argumentation genau umgekehrt einsetzen. Wenn sich nämlich eine Gesellschaft in purem Egoismus und Konsum verliert und so in die kleinsten Teile atomisiert, also jeder Zusammenhalt, jede Solidarität verloren gehen, wird sich in dieser verwahrlosten Gesellschaft niemand einen Scheiss darum kümmern, wenn sich darum herum – ohnehin nicht beeinflussbare – Gefahren für die Allgemeinheit aufbauen. Die durch die so genannte Pandemie angerichtete Spaltung unserer satten Gesellschaft hätte eigentlich schon Warnung genug sein müssen, nun will man offenbar das neoliberale Zerstörungswerk mit der Prekarisierung grosser Teile der Gesellschaft zu Ende führen.

Um nur ein einziges der lächerlichen Argumente gegen die 13. AHV aufzunehmen: Hätte man nur einen Funken Glaubwürdigkeit gegen die Initiative der Gewerkschaften beanspruchen wollen, dann hätte dieses mit einer satten neoliberalen Mehrheit ausgestattete Parlament einen Gegenvorschlag ausgearbeitet, um den behaupteten Giesskannen-Effekt auszugleichen. Zum Beispiel, indem man Leuten mit satten Vermögen und privaten Pensionen (wie etwa die Ruherente für Bundesräte) ein Solidaritätsbeitrag in der Höhe der einfachen AHV abgeknöpft worden wäre. Davon keine Rede, denn man wusste vor einem Jahr nur zu genau, dass sechs Wochen vor der Abstimmung Banken und Versicherungen, die dank der Vermögensverwaltung der privaten Pensionskassen jährlich rund 5 Milliarden abzocken, locker eine zweistellige Millionensumme in die Propaganda-Schlacht werfen würden. Das genügt in diesem Land, um die Arroganz an der Macht zu halten. Auch wenn die Arroganz nur die Schwester der Dummheit ist.

PS: Würden die neoliberalen Hetzer gegen die AHV nur eine Sekunde lang an ihre eigene Religion glauben, müssten sie feststellen, dass die zusätzlichen Milliarden für die AHV - im Gegensatz zu den abgezockten Millionengehältern, Boni und den nicht verdienten Vermögen – nicht auf den Bahamas oder sonst im Ausland verprasst werden, sondern direkt in den Binnenmarkt flössen. Aber soviel Denkarbeit darf diesen Leuten wohl nicht zugemutet werden.

Olten, 26.1.2024/SF